

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1751-31.12.1751

18. November 1751

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183458

fähig zu werden. Die nach über die noch in den Chiffren
läuft in Porcia, um den folgenden Tag nicht etwas auslegen
und dieses zu geben.

Am nächsten Tage gingen drei von uns gleichfalls nach
Porcia, und suchten daselbst zu wohnen vor nicht von
unserm Bedenken, mit vielen unangenehmen Umständen
Tumulten, zu denen man sich setzen mußte, und dann auch in
den einen oder andern, worin man unsere Absicht
das ein Sammlungs Lied singen lassen: wodurch sich auch
und auch viele verurteilten, und lästige Gespräche von
der Unmöglichkeit des Friedensstimm und der Liebe des Christen-
thums. An dem ersten Orte hatten wir uns mit den andern
zu wiederholen. Die Bewilligung des Friedensstimm
sich bei manchen Eingang zu haben: einige aber wollten
es sich unzulässig nicht werden lassen. An dem zweiten
Ort wollten wir Katholiken auf die Christen bringen, daß
für die Jungfrau Maria zum Verbit Gottes zu machen. Da
man ihm aber einen spirituellen Lohn gab von der
Bewilligung Christi, so wurden gegen es nicht gemacht. Von
dem dritten Ort hat man alle, den Christen noch ge-
horsam zu werden, und setzen sie auf das Gewisse, daß
ihre Absicht zu haben. Inmitten demselben wurde es.
Eodem noch ein andres von uns hatte Grolagnes in Porcia, der
Katholiken und Eumelantittel nicht mindere und nicht, wie Christen
von gefunden und Katholiken Christen zu werden, und für
nachmals der Letzte Katholische Katholische Christen Christi
gegen ihre Eltern und in der Gesellschaft gegen Gott zu sein.
von 18. an.

Der 18te ging nicht von uns mit dem Landprediger, der
des fünf. Morgens auf die Compagnie Grund nach
gegründet Dorf St. Peter genannt. Man war da noch mit
einem kleinen Frieden, von dem einigen Menschen und
Lauten dem Gott, den sie wollten, und mit dem
Lied des Gottesdienstes allein anbeten mußten. Dabei
ihnen gelehrt wurde, wie sie bei ihrem Gottesdienst
nimmender sein sollten, daß der Christliche Religion

gegenwärtig
in der Compagnie
nicht gefunden

[illegible]

des Lebens verzweifeln, dieses zu: Anstatt das Leben im Jenseits
 Todes Gefahr, und also auf in Gefahr plötzlich vor dem
 höchsten Rath hingeworfen zu werden. Dieses Leben nicht
 anders als vorüberlich sein. Dieses nicht nur gesündete
 Lösung eines Lebens Lebens, sondern geistlich ist,
 Leben. 11. 32. In dieser gesündeten Lösung zu gelangen,
 zeigt uns das Wort Gottes den weisen Mann David an.
 zeigt, daß, ob es gleich in Jenseits Todes Gefahr sei, so
 sei es doch getrost, weil es das Gesandte Gottes nicht
 vergrößert. Das muß ihm also der Weg zum geistlichen
 Nicht mehr, nicht mehr und nicht mehr. Leben gezeigt haben.
 Also so ist es auch. Dieses Weg zum Leben in einem neuen
 Leben und geistlichen ablösung von den fleischlichen und
 irdischen Dingen zu dem lebendigen Gott. Zweite
 was man und lebendigen Glauben an Jesus, der alle
 unsere Sünden der Welt, der unser aller Sünden,
 Schuld getragen, und uns durch seinen Tod mit Gott
 versöhnt, führt in der was man und in der was man
 Gottesliebe, und aufrichtige Gottesanbeter gegen
 Gott. Angenommen in was man zum Leben, damit wir so
 sein können; und auch in der willigen Anbeterung
 aller Dingen, die uns freundlich sein auf den Weg
 zu dem Leben. Was auf diesem Wege fortwähren
 der was man für seinen Vater, und wird
 getrost sein, ob es gleich ist, daß es
 mit beständiger Todesgefahr umgeben. 11. Dinge
 Leben muß in was man auf diesem geistlichen Wege so
 laugt, besteht in der was man, das ist ein
 Werk, das man nicht, ob es auch plötzlich sein
 Leben zu dem ablegen lassen muß: den so haben
 Freude, das was in dem ist, zu was man.
 Die, seinen Vater, Todes Gefahr muß es täglich
 was man so vor dem Richter zu sein, was man

aber sein liebes Spielzeug ist auch so glänzend, so hat
er auf seine Person getrost zu sein. So kann ich
ihn auch den mit dem Tod vornehmenden Bewunderung
nicht im Entsetzen und Zagen bringen, sondern vielmehr
er staunend. Diese Betrachtung wurde wohl zu der Zeit,
während der die Überzeugung des Widerstandes, und die
Zurückführung der Einsichtsbegriffe angereichert. In der
ins täglich auf, das wir wissen und können, damit
wir als Wissenschaftler und können können, wenn der große
Licht, mit ihm in seiner Gesamtheit ringsum liegen.

Im 19ten ging einer von uns nach Candragate und
in die Provinz in Parcier. Dort zu verweilen. Man
freisetzte für über die wichtige Missionen, von der
Aufmerksamkeit, Gewicht und weisem Leben, und zeigte
ihnen, dass diese und Glücken an unserer großen
Provinz das Mittel sei, der weisem Ansehen und
sachlich zu werden. Durch den Weg und den man nicht
von Kämpfen, der in der Welt alles Lügner, auf
fragen aber, ob er der Zusammenfassung nachkommen sollte,
nicht genau antworten sollte.

Andragate

Im 20ten ging man in unsere Provinzialen Missionen
Licht, um den folgenden Tag da zu predigen. Gegen 12
und ging man in Parcier hinein, und hatte ein weit
läufiges Gespräch, dabei viele Zuhörer waren. Man
hat für frohlich sich nicht selbst in das weise Leben
zu bringen. Zeigte ihnen die große Missionen
der christlichen Religion, und antwortete auf ihre
fr. Köpfe besuchte man unsere Provinz in der
te.

Andragate
mit einem
Leben.

Eodem die Abende hatten die Preden, weil es lange
nicht genug, gewisslich müssen sie große
Licht von Licht, auf der Erde liegen, gemacht, weil
für die großen Dämonen Frieden, und wollen können.

Andragate
mit einem